

## **Kanaldeckel und Dachlawinen**

### **Aus der Bürgerversammlung – Nach vorne denken und weitere Bauplätze ausweisen**

**Upfkofen (hb) 40 aufmerksame Bürgerinnen und Bürger zeigten sich am Donnerstag Abend im Feuerwehrgerätehaus zufrieden mit der Arbeit der Verwaltung und der Marktgemeinderäte – letztere waren sehr zahlreich vor Ort – und brachten nur einige Diskussionspunkte vor.**

Aufschlussreich war das umfangreiche Zahlen- und Informationsmaterial per Beamer, immer wieder erläutert von Bürgermeister Karl Wellenhofer. Die Einwohnerzahl Upfkofens beträgt derzeit 198. Die Pro Kopf Verschuldung betrage 363,-- Euro bei erfreulicher Schuldentilgung. „Die Gemeinde hat gut gewirtschaftet, wir sind auf dem besten Weg“, so das Gemeindeoberhaupt, das auch auf die Ausbildungsbörse, auf Zuschüsse an Jagdgenossenschaften und Vereine einging und meinte: „Die Zuschüsse sind gut angelegt“. Das Fassadenförderprogramm erklärte er und zeigte Kindergrippe und Kinderbetreuung bis 24 Plätze sowie das Angebot des Jugendtreffs auf. Auch auf Winterdienst, auf Biber- und Wildschäden ging er ein und bat, letztere fristgemäß zu melden. In Kürze werde ein Biberberater zur Verfügung stehen und helfen, mit dem Problem fertig zu werden. Von derzeit 228 Grundschulkindern war zu hören und fünf Klassen an der Mittelschule mit 98 Kindern war zu hören und von der Anschaffung von neuen Computern für die Mittelschule. Die Jugendverkehrsausbildung erfolge in Zukunft in Geiselhöring. Der Zukunft aufgeschlossen habe der Markt sich um eine Zapfstelle für das Projekt „E-Wald“ beworben und als Standort den Parkplatz an der Ferstlstraße angeboten. Während der ca. 2-stündigen Ladezeit kann der Markt oder das Koster besichtigt werden und der örtliche Rollerladen würde sogar ein Elektrofahrrad ausleihen. Auf die Auflösung von sieben Bahnübergängen verwies Wellenhofer und meinte, dass dies nicht tragbar sei und daher Prodest eingelegt wurde.

Interessant waren die Ausführungen zu der Heizschnitzelanlage und zum geplanten Wolfgangs Weg. „Werben wir für unsere Gemeinde“ forderte er und meinte: „Man muss auch a bissl nach vorn denga“. Dabei würden auch die vier Energieberater unterstützen, die kostenlos Fragen beantworten und kürzlich in der Presse vorgestellt wurden.

Auf notwendige Straßenausbesserungen verwies der Redner und zeigte sich zum Thema „Verlegung der Staatsstraße 2142“

Zuversichtlich, dass der Markt im Zuge des laufenden Überprüfungsverfahrens in „erster Priorität“ bleibe.

Interessant waren die Ausführungen und Darstellungen zum Haus der Generationen. Dass neue Bauplätze ausgewiesen werden mit Sicht Richtung Neufahrn, auch Richtung Upfkofen und bei der Sandleite war zu hören. Als leidiges Thema bezeichnete erster Bürgermeister Wellenhofer „DSL“.

Viel Lob gab es für alle ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger, die sich in Feuerwehr, Jugendarbeit, Kirche und Nachbarschaftshilfe einbringen. Ihnen allen galt der Dank des Bürgermeisters mit der Bitte, nicht nachzulassen im ehrenamtlichen Einsatz. Bei der Diskussion ging es um den Christbaum, der vor 25 Jahren gespendet und gepflanzt wurde. Er hat eine Höhe erreicht, die mit den vorhandenen Geräten des gemeindlichen Bauhofes nicht mehr erreicht werden kann. Der Spender des Baumes regte an, den Baum heuer vor dem Advent um zu schneiden und in einem der Marktzentren von Mallersdorf/Pfaffenberg aufzustellen.

Auf die grundsätzliche Sicherungspflicht des Grundstückbesitzers bei Dachlawinen wurde hingewiesen, ebenso auf die Hauslärmverordnung. Mit Verweis auf das wirtschaftliche

Denken der Telekom wurde die Frage nach den nun wieder obligatorischen Oberleitungen erklärt.

Dass von Haus aus ein Kanaldeckel in der neuen Ortsdurchfahrt unter der Teerdecke war erfuhr Bürgermeister Wellenhofer. Er sicherte die Anpassung des Kanaldeckels zu. Bezüglich des Schwerlastverkehrs Richtung Regensburg bat Wellenhofer abzuwarten, da sich in nächster Zeit Änderungen ergeben können. Um den Erhalt von möglichst vielen Hecken setzte sich eine Naturliebhaberin ein.